

Organization (IRO) – bis Ende der 1940er Jahre. Eines der letzten DP-Camps – Föhrenwald – wurde erst 1957 geschlossen.

2. Erstellung des DP-Camp-Inventary

Diese DP-Camps möglichst vollständig in ein Verzeichnis aufzunehmen, ist das Ziel des Projektes „*DP-Camp-Inventary*“ des International Tracing Service (ITS), Bad Arolsen. Es umfasst die DP-Camps und Free Living Groups in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands und den entsprechenden Berliner Sektoren. Darüber hinaus hat es auch in anderen (west-) europäischen Staaten DP-Camps gegeben, vornehmlich in Österreich, Italien, Frankreich und Belgien sowie in Dänemark. Diese wurden jedoch bisher nicht in das Verzeichnis aufgenommen. Im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands existierten keine DP-Camps, den Befreiten wurde der Status als DP nicht zuerkannt.¹⁷

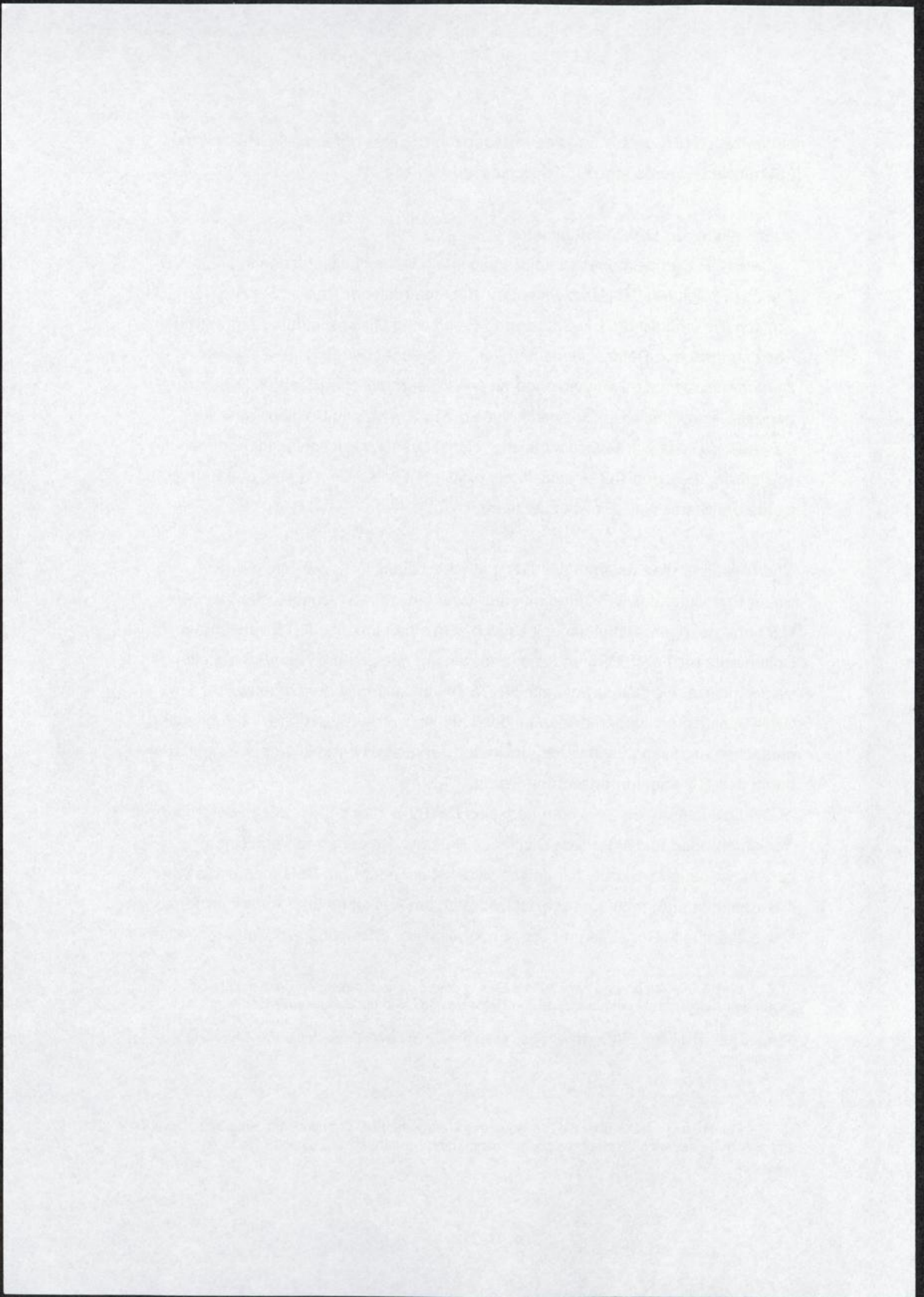
Überblick über die Bestände des ITS und Vorarbeiten

Zur Erstellung des DP-Camp-Inventary wurden in erster Linie Quellen aus dem ITS herangezogen. Dabei handelt es sich zum einen um die im ITS verwahrten Dokumente bezüglich DPs und zum anderen um bereits durch den ITS erstellte Verzeichnisse, die sich sowohl mit DP-Camps als auch mit der Organisation der UNRRA befassen. Neben diesen beiden Quellen wurden Auskünfte von regionalen, deutschen Archiven ausgewertet, die in den Jahren 2011 und 2012 per Fragebögen durch den ITS angefordert worden waren.

Die Dokumente, die DPs betreffen, sind im ITS-Bestand unter der Hauptgruppe „3. Registrierungen und Akten von Displaced Persons, Kindern und Vermissten“¹⁸ zusammengefasst. Hierbei handelt es sich insbesondere um Dokumente, die vom ITS zusammengetragen und -gestellt wurden, um Auskünfte über Aufenthaltsorte sowie eventuelle Repatriierung oder Emigration von DPs geben zu können. Weiterhin

¹⁷ Einige DP-Camps sind zwar für das Gebiet der sowjetisch besetzten Zone bekannt; diese bestanden allerdings maximal bis Ende Juni 1945, als das US-amerikanische Militär die von ihm befreiten Teile des heutigen Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts an die sowjetischen Truppen übergab. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte das US-amerikanische Militär auch hier DP-Camps unterhalten.

¹⁸ Für einen Überblick über die Bestände des ITS siehe das Gesamtinventar unter <http://www.its-arolsen.org/de/das-archiv/bestaende/gesamtinventar/index.html> (letzter Zugriff: 18.02.2014).



finden sich hier Unterlagen des Kindersuchdienstes und von Unterstützungsprogrammen verschiedener Hilfsorganisationen. Für die Bearbeitung des Verzeichnisses waren jedoch lediglich die Dokumente des Bestandes „3.1.1 Registrierung und Betreuung von DPs innerhalb und außerhalb von Lagern“ von Interesse, und hier insbesondere „3.1.1.0 Allgemeines: Lager, Schriftwechsel, Dienstanweisungen“¹⁹, „3.1.1.1 Nachkriegszeitkartei“²⁰ sowie „3.1.1.2 Listenmäßige Erfassung von DPs in DP-Lagern“²¹.

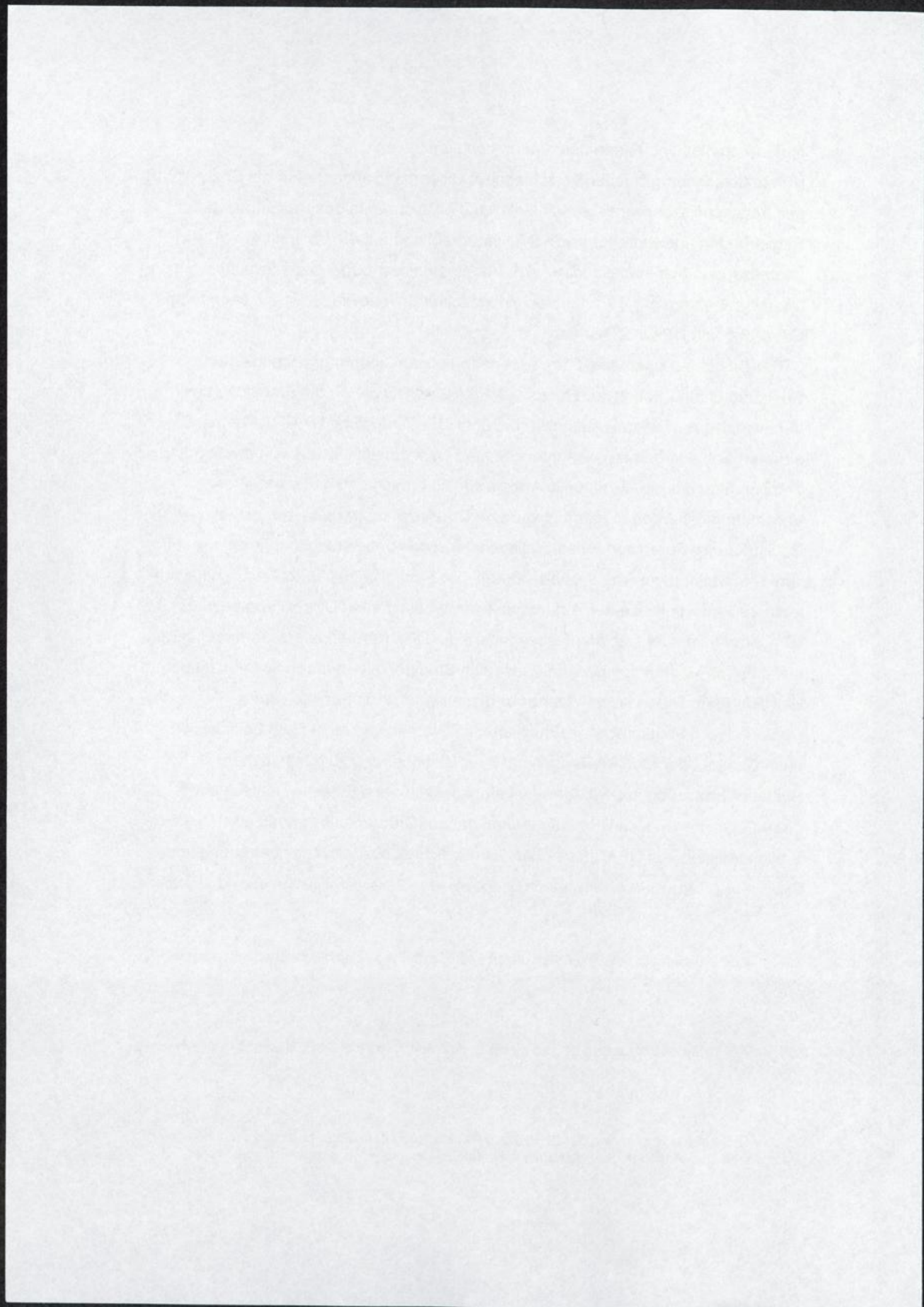
Der Bestand „Allgemeines“ umfasst neben allgemeinen organisatorischen Dokumenten und Schriftverkehr von UNRRA und IRO die für die Erstellung des Verzeichnisses wichtigen Aufstellungen über DP-Camps und UNRRA-Teams. Diese ergeben sich aus den so genannten „*Station Lists*“, die im Turnus von zwei und vier Wochen über die jeweils aktuelle Anzahl von DPs nach Orten durch die Verwaltungsbehörden angefertigt wurden. Die „Nachkriegszeitkartei“ enthält sowohl Registrierungskarten von Hilfsorganisationen sowie Verwaltungsbehörden als auch vom ITS angefertigte Namenskartekarten. Sie ermöglicht es, durch auf den Karten festgehaltene Hinweise den Aufenthaltsort von bestimmten DPs zu ermitteln. Für das DP-Camp-Inventory sind hier insbesondere die DP2-Karten²² interessant, auf denen meist das DP-Camp notiert wurde oder sich Stempel mit Angaben zu DP-Camp und UNRRA-Team finden lassen. Leider ist diese Kartei, ihrer Funktion zur Personensuche entsprechend, lediglich nach Namen und nicht nach beispielsweise nach Camps oder UNRRA-Teams und ihrer Stationierung zu durchsuchen. Der Bestand „Erfassung in DP-Lagern“ ist alphabetisch nach Orten in Deutschland²³ geordnet, in denen sich DPs aufgehalten haben. Größtenteils handelt es sich um Bewohnerlisten von DP-Camps oder Schriftwechsel bezüglich der Betreuung von

19 Aus Gründen der Lesbarkeit wird dieser Bestand im Folgenden als „Allgemeines“ bezeichnet.

20 Aus Gründen der Lesbarkeit wird dieser Bestand im Folgenden als „Nachkriegszeitkartei“ bezeichnet.

21 Aus Gründen der Lesbarkeit wird dieser Bestand im Folgenden als „Erfassung in DP-Lagern“ bezeichnet.

22 DP2-Karten wurden von der UNRRA zur Registrierung der DPs benutzt. Sie enthalten neben Personalien auch Angaben über Nationalität, Herkunftsland und gewünschtes Emigrationsziel.



DPs. Letzterer existiert auch für solche Orte, in denen sich keine DP-Camps befunden haben, jedoch Free Living Groups bestanden.

Als weitere Quellen wurden Zusammenstellungen genutzt, die später durch den ITS angefertigt worden waren. Hierbei handelt es sich um frühe Verzeichnisse von DP-Camps oder Stationierungen von UNRRA-Teams, die im ITS bei der Beantwortung von Suchanfragen helfen. Für die amerikanische Zone existiert ein umfangreiches, an einigen Stellen jedoch lückenhaftes Verzeichnis über DP-Camps, das im Jahr 1952 angefertigt wurde. Darüberhinaus gibt es für jede Zone eine kurze, zumeist nicht vollständige Aufstellung der jeweils eingesetzten UNRRA-Teams (aufsteigend nach Nummern geordnet). Diese wurden höchstwahrscheinlich aus den Station Lists angefertigt. Leider fehlen bei den meisten Einträgen jedoch die Einsatzorte sowie die genauen Camp-Bezeichnungen (beispielsweise Assembly-Camp-Nummer). Da sich die Organisation der UNRRA-Teams im Verlauf der Zeit mehrfach änderte, existieren verschiedene Aufstellungen, die erst durch intensive Auseinandersetzung mit allen Quellen in einen sinnhaften Zusammenhang gebracht werden konnten.

Als zusätzliche Quellen wurden die von regionalen Archiven erbetenen Auskünfte hinzugezogen. Dazu wurden Ende des Jahres 2011 Fragebogen versandt, die von den Stadt-, Kreis- und Landesarchiven bezüglich vorhandener Informationen über DP-Unterkünfte in ihrer Nähe ausgefüllt werden sollten. Neben Angaben zu Name, Bestehenszeitraum und Nationalitätenbelegung der DP-Camps wurde nach Archivbeständen zum Thema Displaced Persons gefragt.

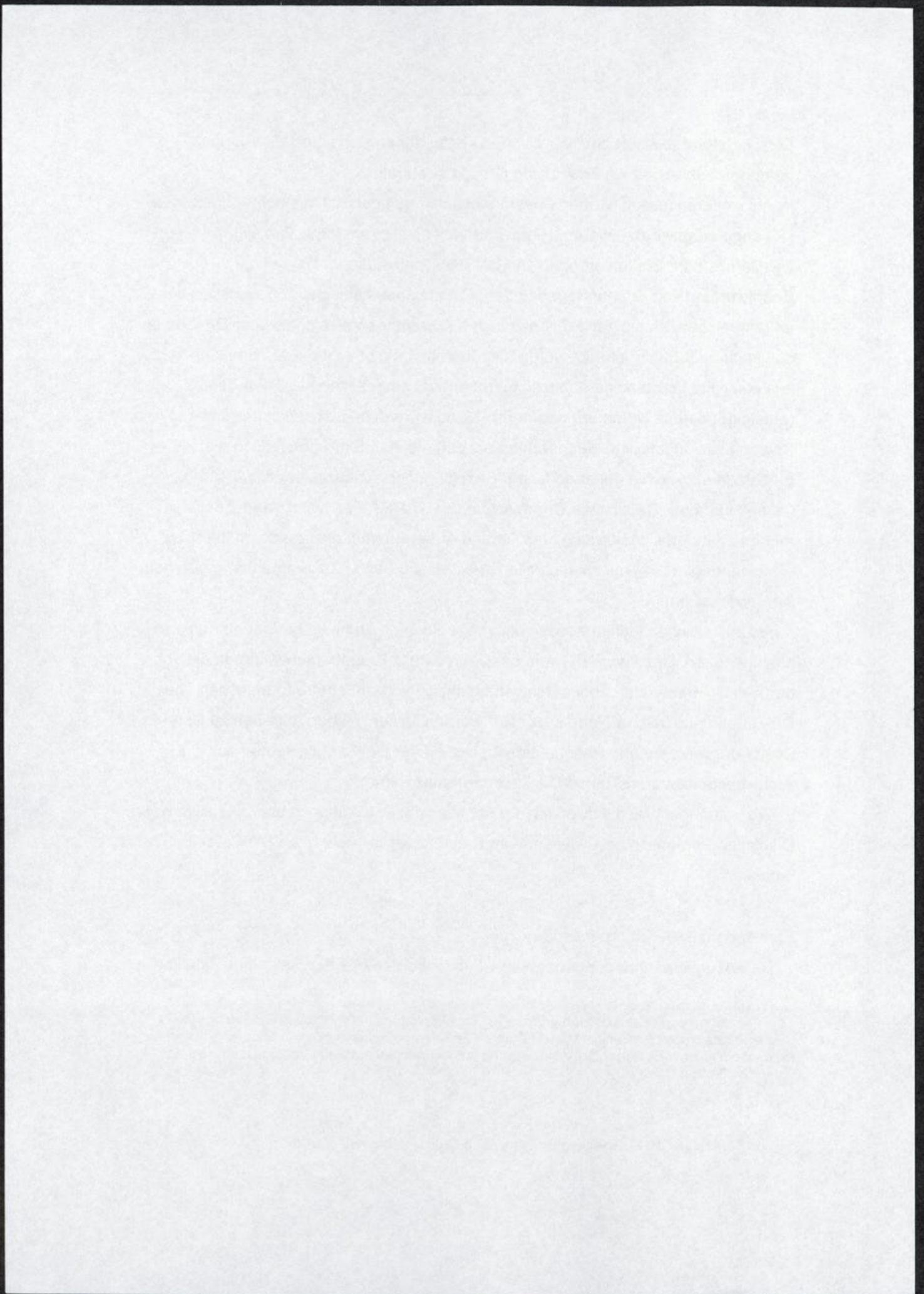
Wo vorhanden, fand schließlich ein Abgleich mit Publikationen statt, die sich mit Displaced Persons in einer bestimmten Region oder mit konkreten DP-Camps befassen.²⁴

Erstellung des DP-Camp-Inventory

Unter Zuhilfenahme der genannten Quellen wurden drei eigenständige Tabellen

²³ Hierbei handelt es sich zum größten Teil um Orte in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands sowie den Berliner Westsektoren. Für Aufenthaltsorte von DPs in anderen Staaten existiert ein eigener Bestand, „3.1.1.3 Erfassung von befreiten ehemaligen Verfolgten an unterschiedlichen Orten“.

²⁴ Siehe dazu die Liste regionaler Literatur im Ordner Hilfsmittel.



erstellt, die die DP-Camps für die drei westlichen Besatzungszonen erfassen. Da die Verwaltungsorganisation der DP-Camps und der zuständigen Behörden in den Zonen voneinander abwichen, wäre eine Gesamttabelle unübersichtlich geworden. Für Berlin wurde ebenfalls eine eigene Tabelle erstellt. Dazu wurden die Einträge, die sich auf die Berliner Westsektoren beziehen, aus den anderen Tabellen herausgezogen und zusammengefügt. Weiterhin wurde entschieden, die Aufstellung von Free Living Groups von der der DP-Camps zu trennen, was dazu führte, dass für die amerikanische und die französische Zone jeweils zwei Tabellen existieren. Für die britische Zone liegt der Fall etwas anders: Hier gibt es in den Dokumenten selten explizite Hinweise darauf, dass es sich um Free Living DPs handelt. Es ist bekannt, dass beispielsweise in Braunschweig DPs privat untergebracht waren, jedoch fehlen für weitere Städte gesicherte Angaben, sodass auf eine eigene Tabelle für Free Living Groups verzichtet wurde.

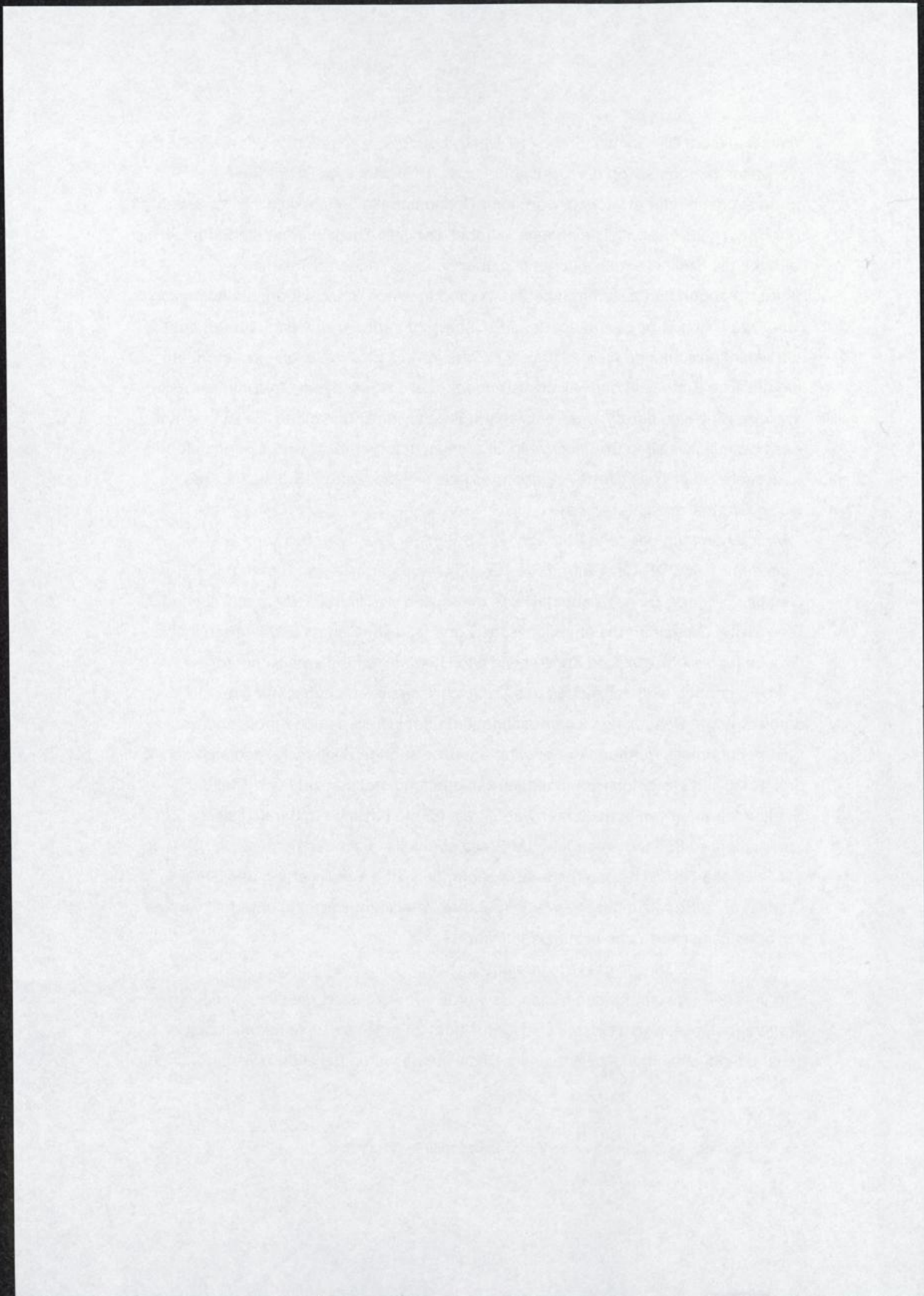
Ausgenommen der zehn Einträge für die Berliner Westsektoren konnten so insgesamt 1.805 DP-Camps und Free Living Groups ermittelt werden (1.648 DP-Camps, 157 Free Living Groups). Diese unterteilen sich in 996 DP-Camps sowie 73 Free Living Groups für die amerikanische Zone, 136 DP-Camps und 84 Free Living Groups für die französische Zone sowie 516 DP-Camps für die britische Zone.

Im Folgenden wird der Aufbau des Verzeichnisses exemplarisch für die amerikanische Besatzungszone beschrieben²⁵, der in Teilen auch für die anderen beiden Zonen gilt. Aufgrund der erwähnten Abweichungen unterscheiden sich die drei Verzeichnisse jedoch voneinander dahingehend, dass Anzahl und Titel der Spalten teilweise variieren. Daher werden die für die britische und französische Zone abweichenden Spalten an gegebener Stelle ebenfalls beschrieben.

Die Spalte *Distrikt* dient einer ersten geographischen Lokalisierung des DP-Camps. Jede Besatzungszone war in mehrere Verwaltungsdistrikte unterteilt, im Fall der amerikanischen Zone in insgesamt vier.

In der Spalte *Ort* sind die Orte in alphabetischer Reihenfolge angegeben, in denen sich die DP-Camps befunden haben. Es wurde versucht, stets die kleinstmögliche Angabe (beispielsweise Ortsteil statt Gemeinde) zu machen, um eine möglichst genaue Ortsbestimmung zu erreichen. Desweiteren wurde bei allen kreisangehörigen

²⁵ Eine detaillierte Auswertung der Erkenntnisse folgt im Abschnitt 3.



Städten der entsprechende Landkreis angegeben.²⁶

In der Spalte *Name/Funktion/Gebäude/Adresse des Camps* ist die genaue Bezeichnung des DP-Camps angegeben. Hierbei kann es sich um das Gebäude (beispielsweise „Deutsches Museum“, München), eine ehemalige Funktion (beispielsweise Kaserne oder Flugplatz) oder die genaue Adresse handeln. In einigen Fällen, und dies gilt insbesondere für die britische und die französische Zone, fehlen in den Dokumenten des ITS jedoch weitere Informationen. Dann ist lediglich ein DP-Camp in einem bestimmten Ort erwähnt, also z.B. „DP-Camp Heudorf“.

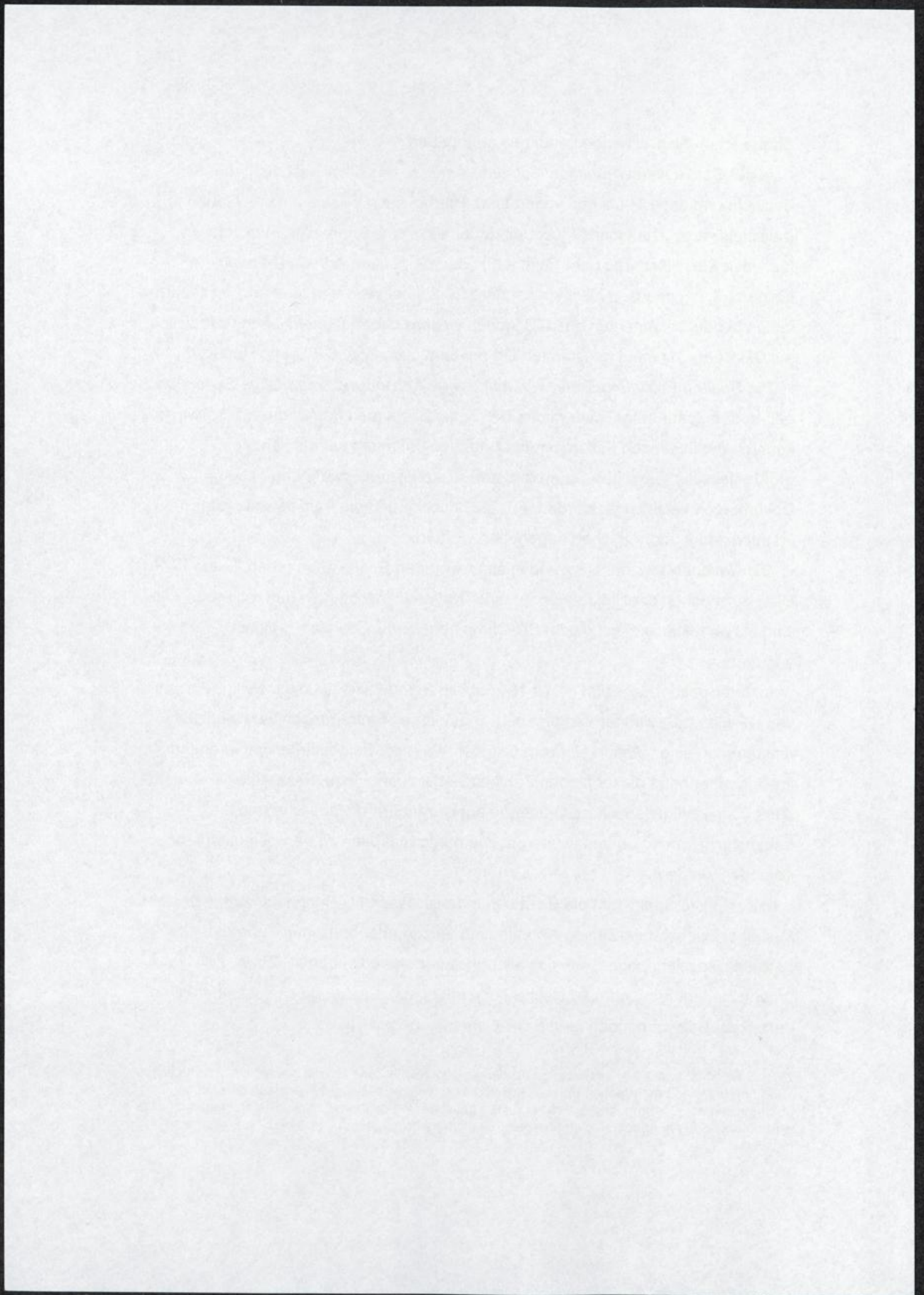
Die Spalten *Eröffnung/Ersterwähnung* sowie *Schließung/Letztmalige Erwähnung* geben den Zeitraum an, in dem das DP-Camp bestanden hat. Bedauerlicherweise konnten nur in einigen Fällen genaue Angaben gefunden werden, sodass größtenteils die jeweiligen Daten der ersten und letzten Erwähnung in den Dokumenten verzeichnet wurden. Für die britische und die französische Zone konnten kaum Informationen angegeben werden.

Die *Nationalitäten* der DPs sind in einer weiteren Spalte angegeben. Es gab DP-Camps, in denen speziell Bewohner einer Nationalität lebten, in den restlichen Fällen sind im Verzeichnis meist die im DP-Camp überwiegenden Nationalitäten angegeben.

In den Spalten *Kapazität 31.10.1947* sowie *Belegstärke*, ist die jeweilige Anzahl von DP-Camp-Bewohnern angegeben. Die dortigen Eintragungen zur Kapazität entstammen einer *Station List* vom Oktober 1947, die Belegstärken variieren jedoch im Datum. Anhand dieser beiden Zahlen lässt sich erkennen, dass viele DP-Camps stark über-, einige jedoch auch unterbelegt waren. Für die britische und die französische Zone konnten wiederum kaum Informationen zu den Belegstärken gefunden werden.

Die nächste Spalte gibt die Bezeichnung des *Assembly Centers* an. Jene besteht aus einer Buchstaben-Zahlen-Kombination. Auch in der britischen Zone gab es derartige Bezeichnungen, die sich allerdings von denen in der US-Zone unterscheiden. Für die französische Zone fehlt diese Spalte, da es scheinbar keine derartigen Bezeichnungen für die DP-Camps gegeben hat.

²⁶ Es ist zu beachten, dass es sich für die amerikanische Zone um die Kreiseinteilungen von 1955 handelt. Nach mehrfachen Verwaltungsreformen müssen diese nicht mehr mit den heutigen übereinstimmen. Der umgekehrte Fall gilt für die britische und die französische Besatzungszone: Hier wurden die heutigen Landkreise angegeben, die nicht mehr mit denen von 1955 übereinstimmen müssen.



In einer weiteren Spalte werden ebenfalls Bezeichnungen für *Assembly Center* angegeben, jedoch für einen späteren Zeitpunkt. Dies liegt daran, dass die Organisation der DP-Camps in der amerikanischen Zone ab September 1948 umstrukturiert wurde und die *Assembly Center* neue Bezeichnungen bekamen. Im Fall der britischen Zone ist dies nicht festzustellen, hingegen existiert hier eine zusätzliche Spalte für die *DPACS Nummer* (*Displaced Persons Assembly Center Staff*). Hiermit wurde das in einem DP-Camp stationierte Personal bezeichnet.²⁷ Vergleichbares hat es in den anderen beiden Besatzungszonen nicht gegeben.

Die Nummern der jeweils zuständigen *UNRRA-Teams* sind in einer eigenen Spalte festgehalten. In der amerikanischen Zone wurden den Nummern die jeweiligen Einsatzorte hinzugefügt, jene fehlen in der französischen und der britischen Zone.

In der nächsten Spalte sind die Namen der *UNRRA-Team Direktoren* verzeichnet, die jedoch nicht für jedes Team festzustellen waren. Dies gilt sowohl für die amerikanische als auch für die französische Zone. Im Verzeichnis für die britische Zone existiert diese Spalte dagegen nicht. Allerdings gibt es hier eine Spalte für eine weitere organisatorische Einheit, die *Military Government Detachments*. Bei diesen und den *UNRRA-Teams* gibt es, gleich der unklaren Abgrenzung zwischen *Assembly Centern* und *DPACS*, Überschneidungen, die nicht abschließend aufgeklärt werden konnten.

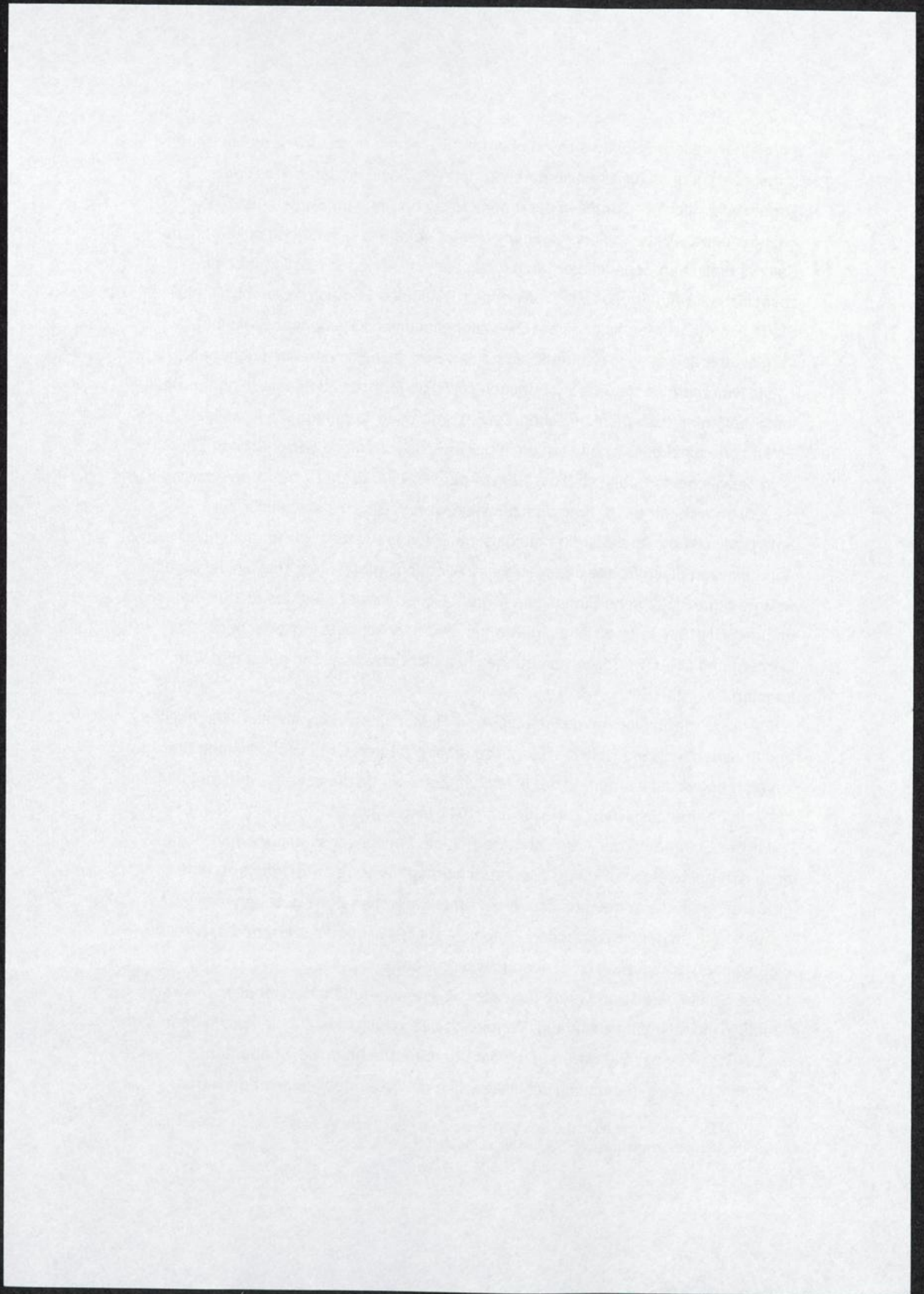
Die folgende Spalte verzeichnet die *Area Teams*, die ab November 1946 gebildet, und in denen mehrere *UNRRA-Teams* zu einer größeren Organisationseinheit zusammengefasst wurden. In der britischen Zone wurde diese neue Struktur im Mai 1947, in der französischen Zone im Juni 1947 eingeführt.

Mit der Einführung der *Areas* änderte sich die Verwaltungsstruktur erneut – daher auch dafür eine eigene Spalte. Wiederum wurden mehrere *Area-Teams* zu einer größeren *Area* zusammengefasst. In der amerikanischen Zone geschah dies im Januar 1948, in der französischen Zone im April 1948. Für die britische Zone konnte eine solche Veränderung nicht nachgewiesen werden.

Eine Spalte nennt den *Field Supervisor*. Dieser war für die Koordination mehrerer *Teams* in einer Region zuständig. Vermutlich bezog sich dies auf die Zeit, in der noch die *UNRRA-Teams* tätig waren und einer übergeordneten Instanz bedurften.

Nachdem die *Area-Teams* und schlussendlich die *Areas* gebildet worden waren,

²⁷ Leider konnte nicht abschließend geklärt werden, in welchem Verhältnis die *DPACS* zu den *Assembly Centern* sowie den *UNRRA-Teams* standen.



scheint die Position des Field Supervisors zu entfallen. Aufgrund fehlender Dokumente dazu sind diese Überlegungen jedoch nicht gesichert. In der französischen Zone hat es ebenfalls Field Supervisors gegeben, in der britischen jedoch nicht.

Abschließend ist die *Aktenlage* des ITS verzeichnet. Hier sind die Dokumente angegeben, die sich im Bestand „Erfassung in DP-Lagern“ befinden. Weiterhin wurden in dieser Spalte die Informationen aus den Fragebogen der Regionalarchive bezüglich ihrer Aktenlage zu Displaced Persons festgehalten.

In die letzte Spalte wurden *Bemerkungen* aufgenommen. Es kann sich sowohl um weitere Quellen und Links, als auch um weiterführende Informationen zu den DP-Camps handeln.

3. Ergebnisse

Allgemeine Ergebnisse

Unter den aufgenommenen, knapp 1.650 DP-Camps befinden sich einige mit speziellen Funktionen. Zuerst lassen sich diese in *Permanent-/Static-* und *Transit-DP-Camps* unterteilen. In ersteren blieben die DPs längere Zeit. Die Transit-Camps dienten lediglich zur Registrierung und kurzen Versorgung, bevor die DPs in andere DP-Camps weitergeschickt wurden, die vorwiegend mit ihrer Nationalität belegt waren oder wo sie beispielsweise auf Repatriierung oder Emigration vorbereitet wurden. Letztere wurden als *Repatriation-*, *Emigration-* oder *Resettlement-Center* bezeichnet. Darüber hinaus gab es für die DPs, die Deutschland auf dem Seeweg verlassen würden, *Embarkation-Center*. Diese befanden sich in Nordwestdeutschland (z.B. in Bremen) und bereiteten die DPs auf die Schiffsreise vor. Für die DPs, die vor allem ab 1945 aus osteuropäischen Ländern geflohen waren und nun in Deutschland anlangten, existierten spezielle *Infiltration-Center*. Weiterhin tauchen *Staging-* und *Reception-Center* auf, deren Funktion jedoch nicht exakt geklärt werden konnte.

Neben den genannten DP-Camps bestanden weitere Einrichtungen, die eine besondere Funktion erfüllten. Hierzu zählen die *DP-Hospitals*, die in mehreren Variationen existierten: z.B. *TBC-Hospitals*, *Rehabilitation-Center* oder *Convalescent-Homes*. Weiterhin gab es eigens für Kinder Einrichtungen: Zum einen *Children's Center*, zum anderen saisonale Einrichtungen wie *Summer Camps*. Letztere wurden beispielsweise von der YMCA (Young Men's Christian Association)